

W-larven den 14. 9. 48.

Liebe Schwägerin Nichte u. Neffe!

Habe Euren so lieben und ausführlichen Brief erhalten. Ihr glaubt gar nicht, was das für eine Freude war, das Ihr uns mit so einem lieben Brief überreicht. Es tut mir für sehr Leid das Euer lieber Papa dieses nicht mehr erleben, ich mußte doch gar nicht das mein lieber Bruder verheiratet war.

Liebe Schwägerin wie Ihr schreibt hast Du einen Schlaganfall gehabt, welcher Dir auf die Augen geschlag, hoffentlich bist Du nicht Blind, es wäre ja fürchterlich. Wie schade das mir uns nicht persönlich kennen, aber ich werde mich stets an den schönen Bildern freuen die Ihr uns geschickt habt, vor allem habe ich meinem Bruder bei mir und Euch auch meine Lieben alle!

Liebe Schwägerin wenn Du wüßtest wie oft ich nach meinem lieben Bruder verzweifle, habe, denn mußte ich ihn 1924 wegen eines E. becraft von Tages Letzte für Tot erklären lassen und doch lebte er bis 1947 bei Euch. Nun hat er wirklich seine Augen für immer geschlossen! Danke noch oft an die Hände zurück wo er uns verließ! Dem sich eine neue Heimat zu suchen so weit von uns entfernt.

Liebe Schwägerin Nichten und Neffen jetzt will ich auch etwas von uns erzählen, wie es uns gegangen <sup>hat</sup> die schlimmste war ich ja dran, Ihr nicht auch vielleicht, wenn Gott lieb hat den suchst er, dardem habe ich alles so hinweggenommen wie es kam. Es ging in Deutschland doch alles Kapitler und unter einfach fürchterlich, wie damals der Krieg ausbrach wurden meine beiden Töchter mit ihren Kinder evakuiert. Habe mir 2 Mädels, die sind beide verheiratet, eine in Bremen, eine in Wilhelmshaven, die ältere hat 3 Tünger im Alter von 10 + 9 + 8 Jahre, die jüngste 2 Mädels im

Alter von 10 + 5 Jahren, also bin ich Epheumittel von 5  
Enkelkindern die leben, beide Töchter haben schon ein Kind  
hergeben müssen und zwar 2 Töchter im Alter von  
14 Jahr und 3 Jahre. Meine einzige Freude sind die Kü-  
der! Ich bin am 22. Dezember 1943 in Bremen total  
ausgebombt habe, alles verloren. Dann würde ich auch  
evakuiert und kam zu meinen Kindern, da waren  
wir alle zusammen bloß die Schwigersöhne  
waren im Krieg, der eine zu Wasser der andere zu  
Land. Wir waren 2 Tage aus der Heimat fort, bis der  
Ruße ins Land zog, da haben wir was erlebt. 14 Tage  
Tag und Nacht habe ich gewacht um meine Kinder  
zu schützen, bis der Tag kam wo wir wandern muß-  
ten nach unserer Heimat. Ich natürlich Heimathos  
nahm mich meine Schwigersohn mit nach Wilhelm's  
haben, suchte Arbeit fand welche in einer Fischerei.  
3 1/2 Jahr habe ich dort gearbeitet, dann konnte ich es nicht  
mehr ab, und suchte etwas anderes, fand dann Arbeit  
in einem Krankenhaus, wo ich heute noch bin. 1 1/2  
Jahr bin ich dort beschäftigt und zwar in der Küche  
welches mir gut gefällt, darum wenn ich krank bin  
finde ich stets Krüppelchen dort.

Wie ich Euren lieben Brief bekam war gerade der Ort  
bei mir und hat sich mit mir geehrt. Bloß er  
sahle mir das mein lieber Bruder hatte sehr leiden  
müssen stimmt dieses?

Ich bewohne ein Zimmer bin so ganz alleine für  
mich, wohne nicht weit von der See. Sonntags besuchen  
mich meine Kinder, das ist immer ein Fest, dann  
geht es an die See zum Baden.

Ihr Lieben, Ihr schreibt das Ihr für mich ein Pa-  
ket abgeschickt habt, sagt mir bloß wie soll ich  
Euch danken. Liebe Schwigerin die schreibt das wir  
sollen schreiben was wir wünschen es ist so viel, der

Winter steht vor der Tür und man kann sich nichts  
anschaffen, erstens weil es hier nicht gilt und zweitens  
alles sehr teuer. Schuhe sind gar nicht zu bezahlen man  
läuft auf Schuhen wo das Leder rein und raus  
geht. Triumphe ist dasselbe ich habe Schuhgröße 42  
recht breiten Fuß. Daher war ich auch letzten Winter  
so krank habe 5 Monate gebrüht dann konnte ich  
erst meine Arbeit wieder aufnehmen. Die meiste  
Zeit läuft man barfuß oder auf Holzschuhen. Ich  
kann ja von Euch nichts verlangen liebe Schwägerin  
wo Du doch alleine bist ohne Erwärmer, ich weiß wie  
schwer es ist sich durchzuschlagen, ich bin jetzt 8 Jahre  
allein bin leider geschieden bereit habe ich es noch nicht  
kenn es mir auch manchmal schwer fällt. Mein Gene  
seuer Mann hat auch ein Cocon in Ostpreußen in  
Lidney ich werde Euch die Adresse unterschicken, vielleicht  
kannst ihr ihn dort finden, der wird Euch Glück  
geben über mich. Eine kleine Bitte habe ich liebe Schwä  
gerin an Dir hättest Du vielleicht ein paar alte Gar  
dinen? Ich kann Euch doch nicht schreiben schickt  
mir dies und das, was Ihr schicken wollt und selbst  
reu könnt nehmen wir mit Dank an. Mein Ihr Liebe  
alle werde ich meinen Brief schließen und in der Hoff  
nung das Ihr Ihn in bester Gedundheit erhalten wer  
det verbleibe mit vielen Grüßen von uns Allen

Deine Schwägerin

Auguste  
auch viele Grüsse an meine Nichten u. Neffen.

Auguste Kurtz

Wilhelmshaven

Bremerstr 214 (bei Reinke)

Meine Lieben Alle!

Auch ich will noch ein paar Zeilen zu Euch schreiben. Ich selbst möchte Euch noch danken für den lieben Brief den Ihr meine Mutter habt zu kommen lassen. Sie selbst ist ein sehr guter Mensch, ihr Leben besteht aus Arbeit. Ihre Freunde sind von Elisabeth u. Susanne, selbst ihren Enkelkindern. Meine Mutter hat ein schönes Leben hinter sich, viel Krankheit, Verdruß und Arbeit. Sie Mutter noch mit Vater zusammen, beide haben wir eine Nische. Mutter führte Sie selbst mit zwei anderen Mätern. 10 Jahre hatte wir dieses Geschäft. Leider mußte wir es aufgeben weil Mutter 3 mal einen Herzinfarkt bekommen, und es war gut das alles so kam denn sonst hätte Mutter schon lange nicht mehr. Einige Zeit lebte Sie dann von Vater getrennt. Bis Sie 1940 geschieden wurden. Meine Schwester Susanne welche 34 Jahre ist war damals schon verheiratet sie wohnte in Bremen und nahm meine Mutter zu sich, bis Sie selbst eine Wohnung wieder hatte. Alles dieses war mir überstanden. Dann kam der Krieg und Mutter verlor alles, was das sie besaßen hat, was vielleicht könnt ihr es verstehen. Ich selbst bei Elisabeth 28 Jahre verheiratet seit 1939 zwei Mädchen, mein Mann war 12 Jahre bei der Marine. Wir selbst haben den Krieg gut überstanden. Unser Heim behalten und mein Mann kam auch gesund wieder zurück.

Jetzt lebt meine Mutter nun hier in Wilhelmshaven, was Sie hat es sich Euch schon alles geschrieben. Wir leben in einer schweren Zeit aber einmal muß für uns der Tag doch wieder springen, so das unsere Kinder einmal eine bessere Zukunft bekommen. Nun möchte ich mein Schreiben schließen, wir legen mir einige Bilder von uns bei.

Ich hoffe das dieser Brief Euch in bester Gesundheit antrifft und Euch allen ein klein wenig Freude bereitet.

Verbleibe ich Euch mit vielen herzlichem Grüßen,  
Eure Nichte und Cousine Elisabeth.